

Anmeldung

→ <https://doo.net/veranstaltung/180385/buchung>

bis zum 30. Mai 2025

Erika Georg-Monney
Amt für Jugendarbeit der EKIR
Missionsstraße 9A
42285 Wuppertal
Telefon: 02 11 / 45 62 - 471
E-Mail: georg-monney@afj-ekir.de



Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag
„Wege zu einem Mehr an Beteiligung bei der
Erstellung von Schutzkonzepten“ am 16. Juni 2025 an.

Vorname

Nachname

Dienststelle

Telefon

E-Mail

Rechnungsadresse

Workshop-Nr.

Datum/Unterschrift



Aktiv gegen sexualisierte Gewalt in der
Evangelischen Kirche im Rheinland

Dieser Fachtag ist eine Kooperation der Stabsstelle
Prävention, Intervention und Aufarbeitung
der EKIR und des Amtes für
Jugendarbeit der EKIR

Verantwortlich

Vlad Chiorean
Fachbereich Prävention, Stabsstelle PIA, EKIR

Erika Georg-Monney
Amt für Jugendarbeit der EKIR

Kosten

30 Euro inklusive Verpflegung,
die Kontoinformationen sind im Anmeldelink
enthalten

Tagungsort

Diakonie RWL, Lenaustraße 41, 40470 Düsseldorf

Hinweise zur Anreise:

→ <https://www.diakonie-rwl.de/sites/default/files/2016-02-23-wegbeschreibung-diakonie-rwl-duesseldorf.pdf>

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und eine
Rechnung an Ihre angegebene E-Mail-Adresse.
Ihre Anmeldung ist verbindlich!
Im Falle einer Absage kann eine Erstattung des
Teilnehmerbeitrages nur erfolgen, wenn eine
Warteliste besteht oder ein Teilnehmerersatz von
Ihnen gestellt wird.

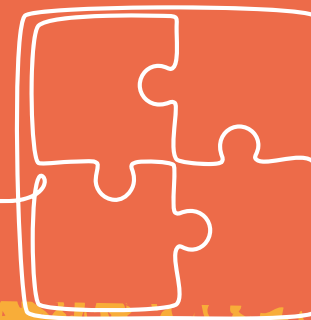


Evangelische Kirche
im Rheinland

Titelillustration: Olga Ubrailo, iStockphoto.com

Wege zu einem Mehr an Beteiligung bei der Erstellung von Schutzkonzepten

Wie können wir es uns leichter machen,
mehr Partizipation zu ermöglichen?



Fachtag für alle beruflich Mitarbeitenden und
interessierten Ehrenamtlichen in der EKIR

am 16. Juni 2025,
10 Uhr bis 16 Uhr,
Diakonie RWL, Düsseldorf

Wege zu einem Mehr an Beteiligung bei der Erstellung von Schutzkonzepten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Recht auf Beteiligung ist verbrieft für Menschen aller Generationen und ein Grundprinzip bei der Erstellung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Viele sind in Kirchenkreisen, Gemeinden, Werken, Einrichtungen auf dem Weg oder haben bereits Schutzkonzepte erarbeitet. Diese sind immer eine Momentaufnahme und brauchen regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung.

Die aktive Beteiligung von Betroffenen ist in der Evangelischen Kirche in Deutschland bereits Standard, und die unabhängige regionale Aufarbeitungskommission für die EKIR, EKvW, lippische Landeskirche und die Diakonie RWL hat ihre Arbeit aufgenommen (→ <https://news.ekir.de/meldungen/2024/06/einladung-nach-dortmund-zum-forum-fuer-betroffene>).

Doch darüber hinaus haben wir uns durch die Forum-Studie (→ <https://www.forum-studie.de>) auch im Bereich Beteiligung aller Schutzbefohlenen auf Lücken aufmerksam machen lassen.

Mit diesem Fachtag wollen wir das Thema Partizipation in den Mittelpunkt stellen und Anregungen sowohl für die Erarbeitung als auch für die Weiterentwicklung von Schutzkonzepten geben. Vielleicht gehen Sie mit uns einen Schritt zurück und durchdenken die Frage nach größtmöglicher Beteiligung neu oder Sie entdecken das Thema Partizipation als Kernaufgabe bei der Entwicklung von Schutzkonzepten. Wir fragen nach förderlichen Strukturen in unseren Arbeitsbereichen, die eine bestmögliche Beteiligung für unsere Zielgruppen ermöglichen und wir möchten Leitungen motivieren, transparente partizipative Prozesse anzustoßen. Unterstützt werden wir von Dr. Peter Caspari, Institut für Praxisforschung und Projektberatung in München und weiteren Fachkräften.

PROGRAMM

9:30 Uhr

Ankommen mit Stehkafee

10:00 Uhr

Begrüßung und Grußwort

Katja Gillhausen, Leiterin der Stabsstelle PIA, EKIR

10:30 Uhr

Verordnete Partizipation?

(Um)Wege zu einem Mehr an Beteiligung

Dr. Peter Caspari, IPP München

Durch wissenschaftliche Aufarbeitungsstudien sind institutionelle Risikobedingungen für Misshandlung und (sexualisierte) Gewalt sichtbar gemacht worden, z.B. die weitgehende Fremdbestimmung von Menschen, die in Einrichtungen eigentlich gefördert und unterstützt werden sollen. Daher wird der Beteiligung von Adressat*innen in Diskurs und Praxis der institutionellen Gewaltprävention ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Viele, die sich in den vergangenen Jahren auf den Weg der Schutzkonzeptentwicklung gemacht haben, stellen aber fest, dass die systematische Umsetzung von Partizipationsstrukturen alles andere als einfach ist. Die Diskrepanz zwischen dem Anspruch auf Beteiligung und der Wirklichkeit struktureller Machtverhältnisse soll in diesem Vortrag ausgeleuchtet werden, um den Weg für praktikable Handlungsoptionen zu öffnen.

Vortrag, Nachfragen und Austausch

Kaffeepause ca. 11:15 Uhr

12:30 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Partizipation und Schutzkonzepte –

Erfahrungsbericht zu Gelingensbedingungen

Kai Freudenreich, Referent für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Essen, Schutzkonzeptberater (PsG NRW)

Input und Austausch

14:00 Uhr

Einführung in die Workshops

14:15 Uhr

Praxisworkshops (mit integrierter Kaffeepause)

1. Ganzheitliche Risiko- und Potenzialanalysen – Partizipation sichern

Vorstellung und Praxischeck:

- a) Organisationstruktur (Fragebögen)
- b) Organisationskultur (Anonyme Umfrage für Mitarbeitende/Engagierte)
- c) Sichtweise der Anvertrauten (Kreative Methoden)

Steffi Korell, Prozessbegleiterin Rechte- und Schutzkonzepte

2. „Schutzkonzepte mit Wirkung“

Praxisorientierte und strukturelle Impulse für Leitungen

Doris Eberhardt, Diplom- & Sexualpädagogin

3. Beteiligung von Erwachsenen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten

Grundsätze, Haltung und methodische Ideen

Vlad Chiorean, Stabsstelle PIA, EKIR

4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten

Grundsätze, Haltung und methodische Ideen

Erika Georg-Monney, Amt für Jugendarbeit der EKIR

15:30 Uhr

Ergebnissicherung aus den Workshops

Feedback

Ausblick und Abschied

16:00 Uhr

Ende der Tagung